

<i>I. Forschungslage und Konzeption der Untersuchung.</i>	1
1. Paradigmawechsel in der Rezeption der DDR-Literatur: von totalitarismustheoretisch zu konvergenztheoretisch beeinflussten Deutungsmustern	1
2. Mythos Bitterfeld: Synchronisierung von Politökonomie, Kulturpolitik und Literatur	6
3. Periodisierung der Geschichte der Industrieliteratur in der literaturwissenschaftlichen Forschung	13
a) Forschungsliteratur	13
b) Von Trümmerlyrik und Aufbau lied zum Bitterfelder Weg	15
c) Von der Arbeiterliteratur zur Literatur der Planer und Leiter	20
4. Konzeption der Untersuchung	27
a) Industrieliteratur in der ›Übergangsgesellschaft‹	27
b) Problemstellung und Gliederung der Untersuchung	36
<i>II. Aufbau literatur der vierziger und frühen fünfziger Jahre: Literatur der Arbeiterklasse oder ›Sprachrohr der Partei‹?</i>	41
1. Literaturpolitik ›zwischen antifaschistisch-demokratischem Bündnis, revolutionärem Anspruch und ›Propaganda für den Plan‹?	41
a) Antifaschistisch-demokratische Literaturpolitik	41
b) Sozialistische Transformationsstrategien zwischen Zentralismus und Basis-Initiative	44
c) ›Aufbau aus eigener Kraft‹ und ›Propaganda für den Plan‹	48
2. Trümmerlyrik und Aufbau lied: Die Werktätigen arbeiten	56
3. Personenkult und Partei-Panegyrik: Die Partei lenkt.	67
4. Harmonisierung der Widersprüche zwischen Arbeiterklasse und SED im Betriebsroman	79
a) Gesellschaftliche und literarische Funktion der Aktivistenbewegung	79
b) Der Held der Arbeit und das Proletariat	83
c) Der Held der Arbeit und die Funktionärshierarchie	87
d) Konfliktlösung durch Personalisierung systembedingter Widersprüche	89
<i>III. »Schreibt die Wahrheit!« – Veränderung der literarischen Darstellungsperspektive im Zeichen des Neuen Kurses und der Kritik an Schematismus und Dogmatismus</i>	98

1. Der ›Tag X‹: kontroverse Deutung der Ereignisse	98
2. Der 17. Juni als Thema der DDR-Literatur.	104
3. Kritik an ›Schematismus und Schönfärberei‹	109
4. Von der Kritik am Schematismus zur Kritik an Dogmatismus und Stalinismus.	120
5. Kampagne gegen den Revisionismus und Konzeption des Bitterfelder Weges	127
<i>IV. Arbeiterliteratur im Umkreis des dialektischen Theaters und des Bitterfelder Weges: verstärkte Reflexion gesellschaftlicher Widersprüche aus proletarischer Sicht und Hoffnung auf deren technokratische Lösbarkeit</i>	<i>135</i>
1. Die Dramaturgie des dialektischen Theaters und die Widersprüche der ›Übergangsgesellschaft‹	135
2. Brechts und Müllers Revolutionsdramen: zwischen Rätedemokratie und Parteidiktatur	143
3. Krisen im ökonomischen Transformationsprozeß als zentrales Thema der Produktionsstücke des dialektischen Theaters.	150
a) Hartmut Langes Fleischbüchsen-Dialektik: die Arbeiter und der materielle Anreiz	150
b) Heiner Müller: der Held der Arbeit als Lohndrucker.	155
c) Peter Hacks: die Sorgen mit dem System materieller Anreize und die Macht von Technik und Liebe.	160
4. Exkurs: Antizipation der künftigen Gesellschaft in der Landliteratur. .	170
5. Interessengegensätze zwischen Arbeitern und Planern und Leitern und deren vermeintliche Aufhebung durch den industriellen Fortschritt	181
<i>V. Verdrängung der Arbeiterliteratur durch eine Literatur der Planer und Leiter unter dem Eindruck des ›Neuen ökonomischen Systems‹ und der ›Wissenschaftlich-technischen Revolution‹</i>	<i>192</i>
1. Literaturpolitischer Kurswechsel im Zeichen der ČSSR-Krise und die literarische ›Sicht des Planers und Leiters‹	192
2. Aufhebung der Klassengegensätze durch den ›Aufstieg der Arbeiterklasse‹ als Thema der Literatur	199
3. Ablösung von Konflikten zwischen Arbeitern und Funktionären durch technokratische Konflikte auf Leitungsebene	211
a) Literatur der Planer und Leiter: Varianten eines neuen Genres der Industrieliteratur.	211
b) Konfliktlage im Betrieb: Optimierung contra Betriebsegoismus. . .	213
c) Konfliktlage im Planungsstab: auf der Suche nach der ›optimalen Variante‹.	220

4. ›Sicht des Planers und Leiters‹ und dialektisches Theater: neuerliches Aufbrechen verdrängt Antagonismen unter dem Eindruck des ›Prager Frühlings‹	225
5. Kafka-Konferenz und Entfremdungsdebatte: Literarische Diskussion als Ersatzöffentlichkeit für die Erörterung tabuisierter Widersprüche	237
<i>VI. Das Scheitern der Illusion von der ›sozialistischen Menschengemeinschaft‹ und die kritisch-mittelständische Variante der Literatur der Planer und Leiter</i>	<i>255</i>
1. Nach dem VIII. Parteitag der SED 1971: ›Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes‹ als ›neue ökonomische Hauptaufgabe‹	255
2. ›Reideologisierung‹ durch ›offenen Meinungsstreit‹: die Aporien affirmativer Dialektik	258
3. Literarische Kontroverse um das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft zwischen Entfremdung und Harmonisierung	265
4. Ende des Bitterfelder Weges: Literaturpolitik zwischen ›Liberalisierung‹ und neuerlicher Restriktion	269
5. Von der ›Sicht des Planers und Leiters‹ zur Darstellung des Alltags- und Arbeitslebens aus dem Blickwinkel eines ›neuen Mittelstandes‹	277
6. Industrieliteratur zwischen den Klassen: die nivellierte Mittelstandsgesellschaft als regressive Utopie im ›real existierenden Sozialismus‹	286
a) Rückzug von der ›Königsebene‹	286
b) Mittelständische Existenz als idealer Kompromiß?	290
Anmerkungen	300
Literaturverzeichnis	336
Personenregister	358